



# Jahresbericht 2015

Neue Zugänge in die Ausbildung erproben

**BERLIN  
BRAUCHT  
DICH!**

Berlin potrzebuje ciebie!  
Берлин нуждается в тебе!  
Berlin needs you!  
Berlin'in sana ihtiyacı var!  
Berlin cần bạn!  
برلين بحاجة اليك!



Der vorliegende Jahresbericht für 2015 wurde am 26.05.2016 im Koordinierungsgremium des Konsortiums *Berlin braucht dich!* diskutiert und verabschiedet. Zum Koordinierungsgremium gehören:

- I Nancy Boy-Seifert, Der Polizeipräsident in Berlin;
- I Sabine Dopke, Berliner Verkehrsbetriebe;
- I Sabine Drochner, Zuckmayer-Schule;
- I Reinald Fischer, Liebig Schule;
- I Sabine Funk, Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule;
- I Sünne Espert, Berliner Wasserbetriebe;
- I Charlotte Kruhøffer, Vivantes;
- I Elke Lube, Vivantes;
- I Andrea Orhan, Bezirksamt von Neukölln in Berlin;
- I Virginia Scharowsky, Berliner Stadtreinigung;
- I Fulya Sonnenschein, Vivantes;
- I Karl Heinz Wanninger, Senatsverwaltung für Inneres und Sport

### Gegenstand des Berichts

Der Bericht stellt zunächst das Vorhaben *Berlin braucht dich!* sowie seine Weiterentwicklung im Jahr 2015 dar und skizziert die Perspektiven für 2016. Er ist wie folgt gegliedert:

Vorbemerkung: Ziel und Auftrag von *Berlin braucht dich!*?

1. Von Phase I zur Phase II von *Berlin braucht dich!* (2005-2015)
2. BQN Berlin e.V. und das Team von *Berlin braucht dich!*
3. Sechs zentrale Handlungsbedarfe im Jahr 2015
  - 3.1. Ausbau des „Systems von Betriebsbegegnungen“ im Rahmen des *Berlin braucht dich!* Konsortiums
    - Die Entwicklung der Angebote für Schüler/innen
    - Neue Angebote an Betriebsbegegnungen sowie Akquise neuer Betriebe
    - Matchingtool
    - Sicherung und Erweiterung von *Berlin braucht dich!* in der Metall- und Elektroindustrie (M&E)
  - 3.2. Betriebs- und Schulbegleitung und -beratung zur interkulturellen Öffnung der Berufsorientierung und der dualen Ausbildung
    - Entwicklungen in den *Berlin braucht dich!* Betrieben
    - Entwicklungen in den *Berlin braucht dich!* Schulen
    - Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
  - 3.3. Optimierung der 4. Stufe für einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung
  - 3.4. Ausarbeitung und Veröffentlichung der entwickelten Instrumente von *Berlin braucht dich!* für den Transfer in der Phase III

3.5. Konsolidierung und Weiterentwicklung des *Berlin braucht dich!* Konsortiums

3.6. Die *Berlin braucht dich!* Statistik: Berliner Entwicklung der neu eingestellten Auszubildenden bzw. Studierenden mit Migrationshintergrund

4. Fazit und Ausblick

### Vorbemerkung: Ziel und Auftrag von *Berlin braucht dich!*

Im Auftrag des Berliner Integrationsbeauftragten verfolgt BQN Berlin gemeinsam mit Schulen und Betrieben im Rahmen von *Berlin braucht dich!* das Ziel, qualitativ hochwertige Ausbildung stärker für Jugendliche aus Familien mit Einwanderungsgeschichte bzw. mit direkter (Flucht-)Migrationserfahrung zu öffnen. An dualer Ausbildung interessierte Schüler/innen mit Migrationshintergrund sollen befähigt werden, den für sie „richtigen“ Ausbildungsberuf zu finden und den Bewerbungsprozess erfolgreich zu durchlaufen. Die Einmündung in die Ausbildung ist der „Prüfstein“ der schrittweisen Heranführung an die Arbeitswelt. *Berlin braucht dich!* steuert unter Mitwirkung der Beteiligten den Prozess des Aufbaus von auf Dauer angelegten Strukturen, die es Schüler/innen mit Migrationshintergrund ermöglichen, erfolgreich in Ausbildung anzukommen.

### 1. Von Phase I zur Phase II von *Berlin braucht dich!* (2005-2015)

Die Erfahrungen der Phase I (2006-2010), die als Kampagne des Öffentlichen Dienstes startete, führten zu einer zentralen Erkenntnis, die für einen Wandel in der Phase II sorgte: Die Kampagne setzte „nur“ jenen Teil der Jugendlichen in Bewegung, die schon „in den Startlöchern“ standen. D.h. jene, die schulisch gut waren und in das Bild passten, das Betriebe von Auszubildenden erwarteten. Für die Ausrichtung der Phase II war es integrationspolitisch von zentraler Bedeutung, alle Jugendlichen zu erreichen und die Hindernisse abzuschwächen oder aus dem Weg zu räumen, die einen Zugang zur dualen Ausbildung verhinderten. Dies ist kein Automatismus, sondern hierfür müssen Zugänge zu qualifizierten Betrieben und zur Ausbildung systematisch und bedarfsgerecht gestaltet werden.



Ins Zentrum rückten die Bedeutung von Betriebsbegegnungen, also das Lernen, Ausprobieren und sich Erproben im Betrieb, und ihre zielgruppengerechte Qualität im Rahmen einer systematischen Berufsorientierung. Dadurch werden *Schulen und Betriebe zu Türöffnern in die Ausbildung*, wobei die Betriebe immer mehr als Bereitsteller von Betriebsbegegnungen gefragt sind. In jedem Schuljahr ab Klasse 7 bis Klasse 10 wird in den Partnerschulen von *Berlin braucht dich!* der Lern- und Erfahrungsort Betrieb zugänglich gemacht und zwar: interkulturell sensibel, in guter Qualität, und nicht zufällig, sondern gezielt und regelmäßig.

Dieses Lernen im Betrieb in unterschiedlichen Formaten – je nach Alter der Schüler/innen bzw. nach Jahrgangsstufe – nennen wir Qualifizierte Vierstufigkeit<sup>1</sup>, die in das Landeskonzept der Berliner Berufs- und Studienorientierung eingebracht werden konnte.

Zu Beginn der Phase II (2011-2015) wurde das *Berlin braucht dich!* Konsortium als Netzwerk gegründet. Es besteht heute im Jahr 2015 aus 25 Schulen und über 60 Unternehmen, die gemeinsam an einer besseren – auch interkulturellen – Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt arbeiten. Beim Konsortium handelt es sich keineswegs nur um eine „Matching-Maschine“ für Betriebsbegegnungen, sondern vor allem um einen Raum der Annäherung zwischen zwei einander bis dato sehr fremden Welten: der Welt der Schule und der Welt der Betriebe. Hierin liegt – von heute aus betrachtet – der größte Mehrwert der Konsortialbildung. Dieser Konsortialansatz ist es auch, der später die Metall- und Elektroindustrie veranlasste, dem Vorhaben *Berlin braucht dich!* beizutreten. Gewerkschaften wie Arbeitgeber erwarteten und erwarten sich hiervon wichtige Impulse für die notwendige Nachwuchsgewinnung.

Zwischen den beteiligten Schulen und Betrieben wurde ein System von Betriebsbegegnungen im Rahmen der Berufsorientierung ab Klasse 7 aufgebaut, das immer stärker zur Qualifizierten Vierstufigkeit weiter entwickelt abgerundet wird. 2014 gab es schon über 2.000 pädagogisch gestaltete Betriebsbegegnungen, die von den Betrieben angeboten wurden. Im Jahr 2015 waren es bereits über 3.000 Betriebsbegegnungen.

<sup>1</sup> Die Qualifizierte Vierstufigkeit ist ein „System von Betriebsbegegnungen“ in den Klassenstufen 7-10, das von den Betrieben angeboten wird und in seiner Vorbereitung und Nachbereitung in den schulischen Alltag der Berufsorientierung verankert ist. Das System beruht auf dem Konzept des schrittweisen Aufbaus der Berufswahlkompetenz der Schüler/innen bis hin zur selbstbestimmten Entscheidungsfähigkeit hinsichtlich der eigenen beruflichen Interessen und Kompetenzen.

Mit umfangreichem fachlichen Input von BQN ist ein praktikabler Werkzeugkasten entstanden und so weit erprobt worden, dass er seit Ende des Jahres 2015 insgesamt für Berufsorientierung in Berlin zur Verfügung stehen kann: u.a. gehören dazu Matching-Tool, Handlungshilfen für interkulturell sensible Betriebsbegegnungen, über 30 Berufsorientierungsfilme mit hohen Klickzahlen, Begleitbögen zur Bewertung von Praktika, Methoden der direkten Arbeit mit Schülerinnen und Schülern und nicht zuletzt erfolgreiche Regeln und Arbeitsweisen für die Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Schulen (Konsortialarbeit).



Die angebotenen Diversity-Trainings für Betriebe und Betriebsvertreter/innen sowie die Diversity orientierten Kompetenzaufbau-Workshops für Lehrkräfte und Akteure/innen der Berufsorientierung ermöglichen eine praktische Form des Lernens und Verinnerlichens des Diversity-Ansatzes in Verbindung mit den Zielen und Ansätzen von *Berlin braucht dich!* Ein weiterer Effekt ist die größere Identifikation von Partnern mit dem Konsortium. Mit diesen Formaten wird somit die Gesamtstrategie in *Berlin braucht dich!* an der Schnittstelle zur interkulturell sensiblen Berufsorientierung und der Interkulturellen Öffnung unterstützt.



Im Jahr 2015 rückte folgende Erkenntnis immer stärker in den Vordergrund: Gerade für die Schüler/innen aus Schulen, die in *Berlin braucht dich!* mitarbeiten, ist es trotz großer Schritte, die sie im Rahmen der Betriebsbegegnungen auf die Ausbildung zu machen, besonders schwierig, tatsächlich einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Angesichts der Risikolagen, die sich in diesen Schulen addieren und kumulieren, ist dies zunächst nicht verwunderlich. Hierzu gehört der sozial-strukturelle Hintergrund, der neben anderen Faktoren dazu führt dass auch an solchen Schulen, die mittlerweile über ein ausgebautes System von Betriebsbegegnungen verfügen, die Eintritte in ungeforderte Ausbildung noch niedrig sind. Dies zu ändern wird eine wesentliche Herausforderung der Phase III sein.

Erste Erfolge zeigen sich bereits an Schulen, an denen durch die mit den Betrieben abgestimmten Aktivitäten Jahr für Jahr mehr Schulabgänger/innen eine Ausbildung beginnen. Während Jugendliche aus Familien mit Einwanderungsgeschichte mit guten Schulabschlüssen immer mehr in Ausbildung gelangen und dies noch optimiert werden kann, bleiben andere zurück. Erforderlich ist also eine verstärkte Konzentration darauf, für Jugendliche in kumulierten Risikolagen, die häufig in Zusammenhang mit der Einwanderungsgeschichte ihrer Familien stehen, Wege in Berufsausbildung und selbständige Lebensführung zu bahnen.

Einige Schlüsselunternehmen des Konsortiums haben sich ab der zweiten Hälfte 2015 regelmäßig getroffen, um gemeinsam Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die die Zahl der Jugendlichen aus *Berlin braucht dich!* Schulen, die in der dualen Ausbildung ankommen, eindeutig zu erhöhen. Gesellschaftliche Teilhabe und Chancen zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung stehen hier im Zentrum.



Die enge und stabile Zusammenarbeit im Konsortium von Schulen und Betrieben, moderiert von BQN Berlin, und die Nutzung des erprobten „Werkzeugkastens“ sind gute Voraussetzungen, damit sich auch für viele dieser Jugendlichen bald aussichtsreiche berufliche Perspektiven eröffnen.

## 2. BQN Berlin e.V. und das Team von Berlin braucht dich!

BQN Berlin hat die Aufgabe der konzeptionellen Entwicklung und Moderation der Umsetzungsprozesse und der Flankierung der Zusammenarbeit im Konsortium. Zur Umsetzung des Auftrages kam 2015 ein Team aus 14 Mitarbeitern/innen zum Einsatz. Neben dem zweiköpfigen Verwaltungsteam ist zur inhaltlichen und fachlichen Umsetzung des Projekts über mehrere Jahre ein wissenschaftliches Team mit vielfältigen Ausbildungen und Expertisen in folgenden Bereichen aufgebaut worden: Berufspädagogik, Betriebssoziologie, Psychologie, Politikwissenschaften, Berufsorientierung, Integrations- und Migrationsforschung und Diversity. Beim Aufbau des Teams standen die Kompetenzen und die Interdisziplinarität im Vordergrund, die für die großen Herausforderungen der Handlungsfelder erforderlich sind. Der bosnische, marokkanische, persische und türkische Migrationshintergrund von 50% der Teammitglieder bereichert das Team durch ihre Vielfalt. Das Geschlechterverhältnis w/m ist 9:5 (64,2%:35,8%). Das Team wurde von zwei Praktikantinnen unterstützt und durch den Experten Dr. Wilfried Kruse wissenschaftlich begleitet und beraten.

## 3. Sechs zentrale Handlungsbedarfe im Jahr 2015

### 3.1. Ausbau des „Systems von Betriebsbegegnungen“ im Rahmen des Berlin braucht dich! Konsortiums

Im Rahmen des *Berlin braucht dich!* Konsortiums wirken Anfang 2015 25 Schulen und 60 Unternehmen aktiv mit und übernehmen gemeinsam Verantwortung für eine bessere Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt. Weiterhin bedarf es auf der qualitativen Ebene der Konsolidierung eines abgestimmten und systematischen Vorgehens von Schulen und Betrieben, um ein „System“ von attraktiven und altersgerechten Betriebsbegegnungen für die Schüler/innen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 zu verankern.



Es geht darum, eine Berufswahlkompetenz bei Schülern/innen schrittweise und übergangssichernd von Klasse 7 bis 10 über das Lernen im Betrieb aufzubauen. Dies verfolgt *Berlin braucht dich!* über die Verankerung von Betriebsbegegnungen und unterstützenden Maßnahmen (u.a. betriebliche Direktansprache und Einsatz eines VME-Infomobils) sowie eine enge Schul- und Betriebsbegleitung.

Auf der qualitativen Ebene verfolgt *Berlin braucht dich!* bei allen beteiligten Betrieben der drei Sektoren (Öffentlicher Dienst, Betriebe mit Landesbeteiligung und die Metall- und Elektroindustrie) eine Erhöhung des Angebots an Betriebsbegegnungen zur Konsolidierung und Absicherung der Qualifizierten Vierstufigkeit sowie den Transfer auf neu akquirierte Betriebe. Qualifizierte Vierstufigkeit bedeutet kurzgefasst ein abgestimmtes und systematisches Vorgehen von Schulen und Betrieben im schrittweisen Ausbau von attraktiven und altersgerechten Betriebsbegegnungen von der Jahrgangsstufe 7 bis 10.

Darüber hinaus arbeitet *Berlin braucht dich!* an der Aufnahme ausgewählter neuer Integrierter Sekundarschulen, die sich durch sehr geringe Übergänge in berufliche Ausbildung auszeichnen. Die niedrige Quote an Schulabgängern/innen, die sich nach der 10. Klasse für eine berufliche Ausbildung entscheiden bzw. bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz erfolgreich waren, findet sich gerade in den Integrierten Sekundarschulen Berlins, die sich durch einen hohen Anteil an Schüler/innen aus Familien mit Einwanderungsgeschichte auszeichnen (in den Schulen wird dies über das Kriterium nichtdeutsche Herkunftssprache gezählt). Insgesamt wurden fünf weitere Integrierte Sekundarschulen identifiziert, die die Kombination aus geringen Übergängen und einem hohen Anteil der Schülerschaft mit Migrationshintergrund aufweisen und für das neue Schuljahr 2015/16 in das *Berlin braucht dich!* Konsortium aufgenommen werden sollen.

Diese sind: Ernst-Reuter-Oberschule, Ernst-Schering-Schule und Willy-Brandt-Oberschule in Mitte, sowie Lina Morgenstern-Oberschule und Hector Petersen Schule in Friedrichshain-Kreuzberg.



Der aktive Kreis der *Berlin braucht dich!* Schulen konnte um eine weitere Schule (1. Gemeinschaftsschule Schöneberg) erweitert werden; nachdem die Grundlagen an der Schule (Einrichtung einer BO(Berufsorientierungs)-Runde, Eintrag im Matching-tool, eine feste Kontaktperson pro Jahrgang), arbeitet die Schule ab Beginn des neuen Schuljahres 2015/16 aktiv im Netzwerk mit.

Grundlage des Ausbaus des „Systems von Betriebsbegegnungen“ im Sinne der Qualifizierten Vierstufigkeit ist das Angebot und die Durchführung von Betriebsbegegnungen. Diese wurden im Öffentlichen Dienst, bei den Betrieben mit Landesbeteiligung und Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in allen vier Betriebsbegegnungsarten – Betrieblicher Erstkontakt, Schnupperpraktikum, Betriebspraktikum und Bewerbertage – durchgeführt.

### Die Entwicklung der Angebote für Schüler/innen

Im Berichtszeitraum vom 01.Januar bis zum 31. Dezember 2015 nahmen 3.086 Berliner Schülerinnen und Schüler an den angebotenen Betriebsbegegnungen teil. Auf die verschiedenen Angebote verteilen sich die Plätze wie folgt:

*Betriebliche Direktansprache:* Zur Vorbereitung und Unterstützung der Betriebsbegegnungen fanden im Berichtszeitraum sieben betriebliche Direktansprachen in Partner-Schulen statt. Drei davon waren schulübergreifend und umfassten jeweils Schüler/innen aus drei Schulen. Insgesamt wurden 1.336 Jugendliche aus den Jahrgangsstufen 8, 9, 10 und 12 erreicht mit einem Angebot an Workshops aus allen vier Berufsfeldgruppen.

*VME-Infomobil:* Eine weitere Maßnahme zur Unterstützung der Betriebsbegegnungen ist der Einsatz des VME-Infomobils im Rahmen der Kooperation mit dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg (VME): Von den Angeboten profitierten im Gesamtzeitraum insgesamt 373 Schüler/innen.

### Neue Angebote an Betriebsbegegnungen sowie Akquise neuer Betriebe

Hinsichtlich der quantitativen Ausweitung des Angebotes hat BQN Berlin e.V. seit Anfang Januar 2015 in allen drei Sektoren, bei der Metall- und Elektroindustrie in Abstimmung mit VME und der IG Metall, die Akquise neuer Betriebe gestartet. Kooperationsgespräche mit fünf neuen M&E Betrieben wurden erfolgreich abgeschlossen:

Betrieblicher Erstkontakt	773
Schnupperpraktikum	68
Betriebspraktikum	148
Bewerbertage	388
<b>Summe</b>	<b>1.377</b>
Betriebl. Direktansprache und Workshops in den Schulen	1.336
VME-Infomobil	373
<b>Betriebsbegegnungen insgesamt</b>	<b>3.086</b>

Tabelle: Übersicht über die Betriebsbegegnungen und weitere Angebote im Jahr 2015



- G-Elit Präzisionswerkzeug GmbH,
- Heidenhain-Microprint GmbH,
- Menzel Elektromotoren GmbH
- Profine GmbH
- Hach Lange

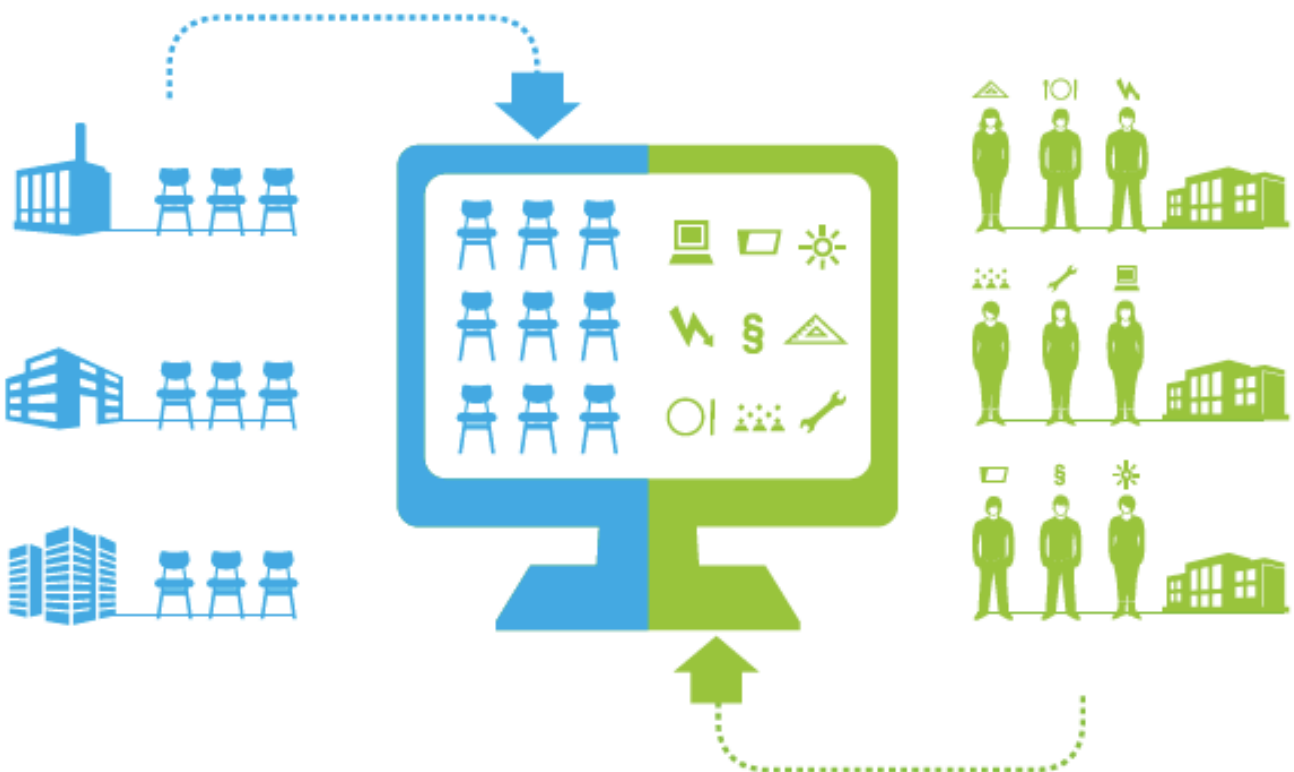
Auch neue Betriebe des Öffentlichen Sektors konnten für die Aufnahme von Betriebsbegegnungen interessiert werden, wurden methodisch vorbereitet und haben begonnen Betriebsbegegnungen durchzuführen: Visit Berlin und das Nachbarschaftsheim Schöneberg wurden intensiv unterstützt, die qualifizierte Vierstufigkeit im Berichtszeitraum umzusetzen und erfolgreich zu erproben. Dadurch konnte das vielseitige Spektrum an Berufsfeldgruppen über soziale Berufe und Berufe der Tourismus- und Medienbranche erweitert werden.

### Matchingtool

Im Jahr 2015 konnte durch die Implementierung des Matchingtools die direkte Kommunikation und die Abstimmungsprozesse zwischen Schulen und Betrieben verbessert werden und die Verbindlichkeit und Termintreue gesteigert werden.

Für Betriebe stellt das Tool schon im ersten Durchlauf eine deutliche Erleichterung dar. Insgesamt ist auch die Resonanz seitens der Schulen positiv, denn das Matchingtool erhöht die Transparenz und erleichtert schulische Abstimmungs- und Planungsprozesse.

Für das Schuljahr 2015/16 wurden im Matchingtool insgesamt 4.640 Plätze für Betriebsbegegnungen für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 nachgefragt, denen 1.153 angebotene Plätze gegenüberstehen. Weiterhin wurden viele Angebote an Betriebsbegegnungen außerhalb des



*Mit dem Matchingtools konnte im Jahr 2015 die direkte Kommunikation und die Abstimmungsprozesse zwischen Schulen und Betrieben nachhaltig verbessert werden.*

### **Sicherung und Erweiterung von Berlin braucht dich! in der Metall- und Elektroindustrie (M&E)**

Die Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie soll im Rahmen von *Berlin braucht dich!* noch stärker für Jugendliche mit Migrationshintergrund geöffnet werden. Darauf einigten sich bei einem Spitzengespräch Ende November 2015 der Integrationsbeauftragte des Senats von Berlin, Andreas Germershausen, die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Berlin, Regina Katern-dahl und der Geschäftsführer der (Vereinigung) der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg, Alexander Schirp. Die Partner waren sich über folgende Punkte einig:

- Die Betriebe müssen verstärkt nach kreativen Möglichkeiten zu suchen, um Jugendlichen einen authentischen Einblick in betriebliche Realitäten zu ermöglichen.
  - Alle beteiligten Betriebe sollten ihre Haltung ändern: Zu warten, bis die besten, gut vorbereiteten und geeigneten Kandidaten kämen, sei nicht der richtige Weg. Vielmehr sollten die Schüler/innen da abgeholt werden, wo sie ständen.
  - Die Quantität der Angebote bedürfe einer Steigerung, um das direkte Lernen im Betrieb einer breiteren Masse von jungen Menschen zugänglich gemacht wird.
  - Trotz aller Bemühungen blieben die Übergänge in Ausbildung an den Schulen mit hoher Konzentration von Jugendlichen in Risikolagen unbefriedigend.
- von Statements bzw. Zitaten aus dem Konsortium dienten.

### **3.2. Betriebs- und Schulbegleitung und -beratung zur interkulturellen Öffnung der Berufsorientierung und der dualen Ausbildung**

#### **Entwicklungen in den Berlin braucht dich! Betrieben**

Über eine intensive Begleitung und Beratung der Betriebe im Konsortium werden folgende Fortschritte abgesichert:

- Die Anzahl der Plätze an Betriebsbegegnungen wird erhöht und bestehende Lücken in der Vierstufigkeit werden geschlossen. Dies geschieht zum einen über die schrittweise Übernahme des Konzepts im Betrieb sowie über betriebsübergreifende Modelle, wie die Schnuppertournee oder den betriebsübergreifenden Bewerbertag.



- Die inhaltliche und methodische Umsetzung der Betriebsbegegnungen wird optimiert.
- Die Begleitung der Betriebe stellt die Abläufe und die interkulturell ausgerichteten Qualitätsstandards des Kerngeschäfts Betriebsbegegnungen sicher und arbeitet gemeinsam mit den einzelnen Betrieben an Konzepten zur Bindung der geeigneten Schüler/innen an den Betrieb sowie an dem erfolgreichen Eintritt in Ausbildung.

Die fortlaufende Konsolidierung und Vernetzung von *Berlin braucht dich!* innerhalb des jeweiligen Betriebs wurde insbesondere durch den verstärkten Kooperationsaufbau mit betrieblichen Schlüsselpersonen sowie regelmäßigen Auswertungsgesprächen zwischen BQN Berlin und dem Betrieb erreicht.

Als zentrales Ergebnis der Betriebsgespräche und –beratung kann festgehalten werden, dass die inhaltliche und methodische Umsetzung der Betriebsbegegnungen weiter optimiert werden konnte und zielorientiert über die Öffnung der dualen Ausbildung für die Zielgruppe diskutiert wurde. Auf Leitungs- bzw. Geschäftsführungsebene waren die Gespräche u.a. mit den Geschäftsführer/innen der Berliner Wasserbetriebe, der Howoge, der Vizepräsidentin der Polizei, der Leitung der Charité und Vivantes, der BSR und der BVG für den Ausbildungsbereich zentral, um ihre Vorreiterrolle in der Öffnung der dualen Ausbildung für Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Konsortium zu stärken. Vivantes entschied sich als erster Betrieb des Konsortiums zu Beginn des neuen Schuljahres 2015/16 dafür, eine festgelegte Anzahl an Ausbildungsplätzen für Jugendliche aus *Berlin braucht dich!* Schulen zu schaffen. Dabei wurde als zentrales Auswahlkriterium ein erfolgreich abgeschlossenes Betriebspraktikum festgelegt.

Ausgehend von Vivantes, als Vorreiterbetrieb innerhalb des Konsortiums, wurde ein intensiver Dialog angeregt und der *Berlin braucht dich!* Pilot „Neue Wege in die Ausbildung“ ins Leben gerufen.

#### **Entwicklungen in den Berlin braucht dich! Schulen**

Der Ansatz der Qualifizierten Vierstufigkeit von *Berlin braucht dich!* wurde weiter an den aktiven *Berlin braucht dich!* Schulen verankert. Zentral dafür ist die enge Verzahnung mit allen an einer Schule wirkenden Akteuren im BO-Bereich, d.h. insbesondere mit den Trägern der BVBO und den Berufsberatern/innen und Berufseinstiegsberatern/innen der Agentur für Arbeit. Hierbei wird an den entwickelten Modellschul-Ansatz angeknüpft und die Erfahrungen können transferiert werden.



Ziel dabei war es, einerseits *Berlin braucht dich!* besser in der Schule zu verankern und andererseits das betriebliche Lernen in Zusammenarbeit mit *Berlin braucht dich!* und den BO-Trägern an der Schule zu intensivieren. Neben der kontinuierlichen Abstimmung der *Berlin braucht dich!* Aktivitäten fokussiert sich das BQN-Schulteam verstärkt auf die Verankerung der Berufsorientierung ab der 7. Klasse im Sinne eines Lernen im Betrieb, auf die Gestaltung von Übergängen sowie der Weiterentwicklung der aktorsübergreifenden Kooperationen. An den beiden Modellschulen wurde zusätzlich ein Fortbildungsangebot für Lehrkräfte erprobt, das der interkulturellen Sensibilisierung diene.

#### **Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit**

Über die gemeinsame konzeptionelle Entwicklung der schulübergreifenden Direktansprache als Pilot in Berlin Mitte mit insgesamt sechs Schulen konnte die Kooperation von Berufsberatung, der BVBO und BQN Berlin initiiert werden: Im April fanden im Bezirk Mitte zwei schulübergreifende Direktansprachen statt, an denen fünf Schulen des Bezirks beteiligt waren. Insgesamt konnten rund 330 Schüler/innen erreicht werden.

#### **3.3. Optimierung der 4. Stufe für einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung**

Verstärkte Aufmerksamkeit erfährt seit Beginn 2015 die „Vierte Stufe“, die innerhalb des Konsortiums neu konzipiert bzw. zielgerichteter umgesetzt wird: Ziel ist es, die 4. Stufe als tatsächliche Brücke in Ausbildung auszubauen. Es geht dabei zentral um den Übergang von der 10. Klasse in die Ausbildung: Dabei steht erstens die individuelle Begleitung der ausbildungsinteressierten Schüler/innen von der Schule in die Ausbildung, zweitens die Schaffung von erleichterten Zugängen in Ausbildung über das Angebot von Ausbildungsplätzen für die *Berlin braucht dich!* Zielgruppe und drittens die Analyse und Optimierung bisheriger Auswahlverfahren und Instrumente im Vordergrund der konzeptionellen Entwicklung innerhalb des *Berlin braucht dich!* Konsortiums.



Neben den regelmäßigen Gesprächen im Rahmen der Betriebsbegleitung zur Optimierung der Betriebsbegegnungen fanden im Berichtszeitraum vier Treffen der AG Optimierung von Organisationsabläufen statt, die sich mit der 4. Stufe bzw. mit dem Bewerbungstag, als Übergang in die Ausbildung, beschäftigte. Auch in einem der Workshops im Rahmen der 6. Konsortialtagung „Die vierte Stufe als Brücke zur Ausbildung“ stand dieses Thema im Zentrum.

Drei Ergebnisse konnten für den Bewerbungstag herausgearbeitet werden:

1. Klärung des Ziels des Bewerbungstages als ein Teil der Vierten Stufe: Ausschließlich Schüler/innen, die an einer dualen Ausbildung interessiert sind, sollen am Bewerbungstag teilnehmen. Diese ausgewählten Schüler/innen sollen durch Schule und Betriebe bestmöglich auf das Bewerbungsverfahren vorbereitet werden.
2. Ein Bewerbungstag, der sich ausschließlich an duale Ausbildung interessierte Schüler/innen richtet, ist nur sinnvoll, wenn dieser kurz vor Bewerbungsfristen /Einstellungstests stattfindet, z.B. November oder Dezember. Die von den Schülern/innen gemachten Erfahrungen und Empfehlungen der Betriebe dienen als direkte Vorbereitung für die Echtbewerbung. Wichtig für die Schüler/innen ist die Authentizität und Sinnhaftigkeit des Ortes, d.h. der Durchführungsort solle am besten dort sein, wo auch die Ausbildung stattfindet.
3. Die vierte Stufe wird von Schule und Betrieben als die Periode angesehen, wo gemeinsam zielorientiert daran gearbeitet wird, dass die Schüler/innen so realistische Chancen wie möglich erhalten, einen Ausbildungsvertrag zu unterschreiben. Dafür werden in Kooperation unterschiedliche Maßnahmen angeboten: Wie Informationsveranstaltung zu Direktansprache und Bewerbungstag, betriebliche Direktansprachen in der Schule, individuelle abgestimmte Vorbereitung ausgewählter Schüler/innen und Bewerbungstage, die als passgenaue Unterstützung für die Echtbewerbung durchgeführt werden.

### **3.4. Ausarbeitung und Veröffentlichung der entwickelten Instrumente von Berlin braucht dich! für den Transfer in der Phase III**

Das neue *Berlin braucht dich!* Magazin erschien im Dezember 2015 unter dem Titel „Gut Ankommen in der Ausbildung“. Die Beiträge, Interviews und Best-Practice Beispiele spiegeln die Erfahrungen des integrationspolitischen Leitprojekts Berlins aus den letzten 10 Jahren wider. Ansätze werden beschrieben, mit denen das Ankommen in der Ausbildung besser gelingt und mehr gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben für Jugendliche aus Familien mit Einwanderungsgeschichte möglich wird.

Mit umfangreichem fachlichen Input ist ein praktischer Werkzeugkasten entstanden und so weit erprobt worden, dass er seit Ende des Jahres 2015 insgesamt für Berufsorientierung in Berlin zur Verfügung stehen kann: u.a. gehören dazu Matching-Tool, Diversity-Trainings für Ausbilder/innen, Auszubildende und Auszubildende, Handlungshilfen für interkulturell sensible Betriebsbegegnungen, über 30 Berufsorientierungsfilme, Begleitbögen zur Bewertung von Praktika, Methoden der direkten Arbeit mit Schülerinnen und Schülern und nicht zuletzt erfolgreiche Regeln und Arbeitsweisen für die Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Schulen (Konsortialarbeit).

### **3.5. Konsolidierung und Weiterentwicklung des Berlin braucht dich! Konsortiums**

Ein gut funktionierendes Netzwerk braucht Gremien, AGs und weitere Veranstaltungen, um einen aktiven Austausch und eine langfristige Zusammenarbeit und Prozessentwicklung zu gewährleisten. Das *Berlin braucht dich!* Konsortium hat dafür folgende Instrumente entwickelt:

Das Koordinierungsgremium (KooG) ist das Steuerungsgremium des *Berlin braucht dich!* Konsortiums mit Fokus auf den öffentlichen Sektor, sein Pendant ist der Steuerungskreis für die M&E Betriebe. Beide Gremien sichern die Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit von *Berlin braucht dich!* ab.



Siehe: <http://www.berlin-braucht-dich.de/ueber-bbd/publikationen/>

Auf den zweimal jährlich tagenden Transferforen sowie auf der jährlichen Konsortialtagung, auf denen alle Partner der operativen Ebene zusammenkommen, werden Entwicklungen und Entscheidungsprozesse dargestellt und richtungweisende Beschlüsse diskutiert. Zu zentralen Themen und strategischen Fragen der Neuausrichtung werden spezifisch ausgerichtete Arbeitsgruppen eingesetzt. Schwerpunkte der Treffen im Jahr 2015 waren die Gründung einer Strategie AG zur integrationspolitischen Ausrichtung des Konsortiums, die Planung der Konsortialtagung und die Weiterentwicklung der Optimierungs-AG.

Seit Beginn 2015 wird verstärkt über die Vierte Stufe als Brücke in Ausbildung diskutiert. Zentral dabei ist die Erkenntnis, dass die Konsolidierung des Systems an Betriebsbegegnungen im Sinne der Qualifizierten Vierstufigkeit nicht automatisch ein Schlüssel zur Ausbildung für die Schüler/innen darstellt. Ansätze über eine assistierte Begleitung der an Ausbildung interessierten Jugendlichen (u.a. Mentorenprogramm), über Einstellungstest in Betrieben und ihre Transformation sowie über Beratungseinheiten zur interkulturellen Öffnung von Schulen und Betrieben wurden in den Blick genommen.

Der erste Strategie-Workshop 2015 mit dem Titel „Tun wir das Richtige?“ fand im April 2015 statt. Vertreter/innen aus dem Koordinierungsgremium diskutierten über eine zukünftige strategische Ausrichtung von *Berlin braucht dich!*. Die Frage nach Ausbildungskorridoren und der Begleitung beim Übergang Schule –Beruf wurde prioritär diskutiert.

Der Wert und die Chancen, die eine duale Ausbildung beinhalten kann, zu bewerben und qualifizierte Facharbeit wieder mehr in den Fokus der Schüler/innen zu setzen, war dabei übereinstimmendes Ziel. Mentorenprogramme, erweiterte Direktansprache und Betriebs- und Schulvernetzung sollen in der gegründeten AG „Gut ankommen in Ausbildung“ weiter entwickelt werden.

Im September 2015 fand eine weitere Strategieklausur zur Beratung und Abstimmung über inhaltliche und konzeptionelle Meilensteinplanung zu folgenden Kernthemen statt:

- Ziele und Instrumente des Piloten „Gut ankommen in der Ausbildung“
- Das Konsortium und sein Beitrag zur Integration von Geflüchteten



- Die Bündelung, Zusammenfassung und Koordination der Angebote von *Berlin braucht dich!* Betrieben, zu einem systematischen Ansatz im Rahmen beruflicher Orientierung von Geflüchteten

Die AG Pilot „Gut ankommen in der Ausbildung“ tagte im Jahr 2015 viermal, um weiterführend über neue Instrumente für gelungene Übergänge von der Schule in die Ausbildung zu diskutieren. Verschiedene Ansatzpunkte, um mehr Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte den Weg in die Ausbildung zu ermöglichen wurden erörtert, wobei bei den Auswahlverfahren angesetzt werden müsse.

Eine zweite AG zur „Optimierung von Organisationsabläufen“ beschäftigte sich intensiv mit der 4. Stufe und dem Bewerbungstag, als Übergang in die Ausbildung.

### **Konsortialtagung 2015: „Gut ankommen in der Ausbildung“**

Im Juni traf sich das *Berlin braucht dich!* Konsortium zum 6. Mal zur alljährlichen Konsortialtagung. Mit dem Motto „Gut ankommen in der Ausbildung“ steht *Berlin braucht dich!* nun vor einer wesentlichen Herausforderung: Nämlich den Zugang für qualifizierte Facharbeit für Jugendliche mit Migrationshintergrund tatsächlich zu öffnen.

Wie zukunftssträchtige Wege für mehr Vielfalt in der dualen Ausbildung aussehen könnten und welche Hindernisse bewältigt werden müssen, diskutierten u. a. die Podiumsgäste Boris Velter (Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen), Angelika Schöttler (Bezirksbürgermeisterin Tempelhof-Schöneberg von Berlin), Kerstin Oster (Personalvorständin der Berliner Wasserbetriebe) und Gerd Woweries (stellv. Geschäftsführer ABB).

Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass *Berlin braucht dich!* als integrationspolitische, berufsorientierende und arbeitsmarktpolitische strukturelle Maßnahme zur Fachkräftesicherung sinnvoll ineinandergreift. Für eine weiterführende Verankerung und interkulturelle Öffnung müssen Schulen, Betriebe und die Politik gezielt und noch enger als bisher zusammenarbeiten, denn: „Die Chancen der Jugendlichen dürfen nicht von ihrer sozialen Herkunft abhängen und schon gar nicht davon, welche Schule sie besuchen.“ (Staatssekretär Velter).

### **3.6. Die Berlin braucht dich! Statistik: Berliner Entwicklung der neuangestellten Auszubildenden bzw. Studierenden mit Migrationshintergrund**

Die Ergebnisse der Befragung der Ausbildungsbehörden und –betriebe zur Entwicklung der neuangestellten Auszubildenden bzw. Studierenden mit Migrationshintergrund ist auch 2015 durch *Berlin braucht dich!* fortgesetzt worden. Die Ergebnisse wurden in separaten Tabellen für den Öffentlichen Dienst (ÖD) und für die Betriebe mit Landesbeteiligung (BL) dargestellt. Insgesamt wurden 2.279 Personen erfasst, davon 867 in den BL und 1.412 im ÖD.

Sowohl in den Betrieben mit Landesbeteiligung als auch im Öffentlichen Dienst zeigt sich 2015 wieder ein Anstieg des Anteils der Auszubildenden mit Migrationshintergrund an allen Auszubildenden. Bei den BL stieg der Anteil von 21,9 % auf 24,1 %, im ÖD von 17,6 % auf 19,5 %.

Der Anteil der Studierenden mit Migrationshintergrund stieg im ÖD von 15,0 % auf 17,3 %. Bei den BL sank er von 10,5 % auf 8,0 %. Für den Senat und für die Presse werden auf der Basis der Ergebnisse ausführliche Kommentare verfasst.

#### **4. Fazit und Ausblick**

*Berlin braucht dich!* trägt erheblich dazu bei, dass im Land Berlin eine solide Basis vorhanden ist, um sich den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in diesem Feld zu stellen, sowohl hinsichtlich der in Berlin geborenen Jugendlichen als auch der jungen Geflüchteten.

Allerdings besteht eine weitaus größere Herausforderung als ursprünglich angenommen: Die meisten Schulen, mit denen *Berlin braucht dich!* zusammenarbeitet, werden zu über 75% von Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache besucht, die überwiegend aus Familien mit Lehrmittelbefreiung stammen.

Integrationspolitisch von zentraler Bedeutung ist es, Schüler/innen dieser Schulen bei der Suche nach tragenden Berufsperspektiven zu unterstützen, da es angesichts ihrer sozialen Risikolagen trotz großer Schritte in Richtung Ausbildung besonders schwierig ist, einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Die Schulabgänger/innen aus diesen Schulen münden nur zu ca. 10 % in Berufsausbildung.

Die schwierige Aufgabe von Schulen besteht darin, die Betriebsferne ihrer Schüler/innen zu kompensieren – eine Herausforderung, die nur mit starker Unterstützung durch die Betriebe und weiteren Öffnung ihrer Ausbildung zu leisten ist. Die Verantwortung der Betriebe besteht darin, eine proaktivere Rolle als bisher für Chancengleichheit in der Arbeitswelt einzunehmen. Nur so werden ihre Aktivitäten in der Berufsorientierung in erfassbare, positive Effekte in ihrer interkulturell orientierten Personalentwicklung münden. Dazu gehört auch die selbstkritische Auseinandersetzung und Überprüfung der Einstellungsvoraussetzungen und Einstellungsverfahren im Hinblick auf Chancengleichheit und Vielfalt. BQN Berlin steht mit seiner Expertise im Bereich von Diversity sensiblen Einstellungsverfahren den Partnerbetrieben beratend zur Seite.

Vom Regierenden Bürgermeister Müller wurde auf dem BQN Dialog am 27.04.2016 unterstrichen, dass gelingende Übergänge von der Schule in die Arbeitswelt entscheidend seien, damit die Vielfalt in der Bevölkerung auch in der Arbeitswelt ankomme und niemand verloren gehe (Dokumentation: siehe <http://www.berlin-braucht-dich.de/ueber-bbd/veranstaltungen/bqn-dialog-mit-michael-mueller/>). Die Gründung von *Berlin braucht dich!* als Senatsinitiative sei daher wichtig gewesen, mit bemerkenswerten Erfolgen, die in Zukunft noch auszubauen seien, angesichts von 43 % von Jugendlichen mit Migrationshintergrund unter 21 Jahren in Berlin.





**I Herausgeber**

BQN Berlin e.V.  
Alte Jakobstr. 85-86  
10179 Berlin  
Telefon 030/275 90 87 0  
Fax 030/275 90 87 22  
E-Mail: [info@bqn-berlin.de](mailto:info@bqn-berlin.de)  
Internet: [www.bqn-berlin.de](http://www.bqn-berlin.de)  
[www.berlin-braucht-dich.de](http://www.berlin-braucht-dich.de)

**I Redaktion**

Klaus Kohlmeyer  
Dr. Anne von Oswald

**I Fotografien**

Judith Affolter

**I Layout**

Robert Westermann

Copyright BQN Berlin 2016



Das Projekt „Berufliche Qualifizierung junger Migrantinnen und Migranten – *Berlin braucht dich!*“ wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) und der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen.

